

einige Umstände, unter welchen sie erzählt war, falsch befunden wurden. Dieß ist die Geschichte so mancher Berichtigungen und Erklärungen, so mancher Enthüllungen von Nachrichten, in welchen der Erklärer, eben weil er zu unwißend oder zu einfältig war, um die sichtlichen Spuren der Wahrheit darin aufzufinden, nur Spuren der Fabel und des Aberglaubens entdeckte, deren Daseyn oft eben so unrichtig war, als das Daseyn der Spuren einer göttlichen Vorsehung, bey andern natürlichen Körpern, die er viel zu flüchtig untersucht hatte, um ihre Eigenschaften bestimmen zu können. Es würde ein dickes Buch werden, wenn ein kenntnißreicher, kaltblütiger Naturforscher eine Geschichte der Ungereimtheiten schreiben wollte, mit welchen Teleologen und Physicotheologen die Zwecke der göttlichen Vorsehung und der Natur herabwürdigten, in der Absicht beyde zu ehren. Diese erhabnen Gegenstände liegen weit über den Wirkungskreis des menschlichen Geistes hinaus, er kann die Absichten schweigend verehren, auf deren Weisheit er aus Analogie schließen darf, aber er muß nie wagen wollen, sie zu enthüllen! Was ihm vom Ganzen sichtbar wird, ist ein Fragment, dessen Theile er nie befriedigend erklären kann, weil ihm das Verhältniß des Bruchstücks zu den übrigen Fragmenten unbekannt blieb. Es giebt Menschen, die von solchen Erklärungen hohe Begriffe haben, die ihre Urheber verehren und ih-